

## Sitzungsvorlage Nr. 013/2019

Verkehrsausschuss  
am 06.11.2019



zur Beschlussfassung

15.10.2019 - VA-01319.docx

- **Öffentliche Sitzung** -

545 - VA-Ö - 013/2019

---

### Zu Tagesordnungspunkt 4

#### **polygo und weitere Mobilitäts-Apps**

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 15. Oktober 2018 und  
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 22. Oktober 2018

#### **I. Sachvortrag**

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat am 15. Oktober 2018 folgenden Antrag zum Haushalt 2019 gestellt: *„Wir beantragen hiermit die Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von 50.000 € zur Erstellung einer Architektur- und Machbarkeitsstudie zur Umsetzung der verschiedenen Funktionalitäten plus Erweiterungsmöglichkeiten der polygoCard in eine mobile App.“* (V.09. – 590, Anlage 1)

Die Fraktion DIE LINKE hat am 22. Oktober 2018 ebenfalls einen Antrag zum polygo-Projekt gestellt mit folgendem Wortlaut:

- „1. Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem VVS die Schaffung einer multimodalen Mobilitätsplattform in öffentlicher Trägerschaft für das Projekt polygo in Auftrag zu geben.*
- 2. Die Verwaltung beziffert die hierfür zusätzlich notwendigen Mittel zur Abgeltung der Leistungen und stellt diese in den Haushaltsplan 2019 sowie die mittelfristige Finanzplanung ein.*
- 3. Die Verwaltung prüft die hierfür ggf. notwendigen Stellenanteile und passt den Stellenplan bedarfsdeckend an.“* (V.23 – 532, Anlage 2)

Der Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung am 14. November 2018 auf Empfehlung der Geschäftsstelle hin beschlossen, beiden Anträgen gemeinsam wie folgt zuzustimmen: *„Gemeinsam mit den polygo-Partnern wird durch den VVS eine Konzeption für die künftige Ausrichtung von polygo erarbeitet. Nach Vorstellung der Ergebnisse kann über das weitere Vorgehen entschieden werden.“* (VA-30418 und VA-05518K).

Die Regionalversammlung hat sich dieser Empfehlung in ihrer Sitzung am 5. Dezember 2018 angeschlossen (RV-02318K).

## **Stellungnahme der Geschäftsstelle:**

### **1. Ausgangslage und Rahmenbedingungen**

polygo geht als Angebot für die Bürgerinnen und Bürger der Region Stuttgart aus dem Forschungsprojekt Stuttgart Services hervor, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert wurde. Ziel des Projekts ist es, durch die Kombination von Mobilität und Services den Nachhaltigkeitsverbund (zu Fuß, Fahrrad, Sharingkonzepte, öffentlicher Nahverkehr und elektromobiler Individualverkehr) zu stärken und die Elektromobilität voranzubringen. Daran arbeiten branchenübergreifend 23 Partner aus den Bereichen öffentlicher Nahverkehr und Mobilität, Industrie und Software, Wissenschaft und Consulting sowie Stadt und der Verband Region Stuttgart. Die Federführung liegt bei der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB).

Mit Abschluss des Forschungs- und Entwicklungsprojektes Stuttgart Services und dessen Marke polygo wurde der VVS im Auftrag der Partner des Einnahmezuschlagsvertrages (SSB AG, DB Regio AG und Verband Region Stuttgart) im VVS ab dem 1. Januar 2016 und zunächst bis zum 31. Dezember 2018 mit der Organisation, dem Betrieb und der Weiterentwicklung zentraler Aufgaben von polygo (Kundenservice, Webseite, polygo-Webportal, E-Mail-Server, Durchführung von Arbeits- und Lenkungsreisen, Einbindung neuer Partner, Dienstleistungen, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, etc.) betraut. Der Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung am 17. September 2018 einer Verlängerung des polygo-Dienstleistungsvertrages um weitere zwei Jahre bis zum 31. Dezember 2020 zugestimmt (VA-05318K). Dieser Nachtrag wurde dann auch mit Wirkung ab dem 1. Januar 2019 zwischen SSB AG, DB Regio AG, VVS GmbH und VRS geschlossen. Über die Prioritäten und den konkreten Umfang der Leistungserbringung entscheidet ein Lenkungskreis der Vertragspartner, in dem auch der Verband Region Stuttgart vertreten ist.

Für die zweijährige Vertragslaufzeit steht der VVS GmbH eine maximale Vergütung von 770.000 Euro zur Verfügung, die jahresscharf gegenüber den Auftraggebern spitz abgerechnet wird. Die EZV-Partner tragen die Vergütung entsprechend ihrer Schlüsselanteile nach der vertraglichen Einnahmeverteilung im VVS. Auf den Verband Region Stuttgart entfallen über die Vertragslaufzeit insgesamt höchstens rund 187.000 €. Das vereinbarte Budget wird vom VVS über die gesamte Vertragslaufzeit gesehen voraussichtlich nicht voll beansprucht werden. Die Abrechnung des 1. Halbjahres 2019 etwa belief sich auf lediglich 27.000 Euro. Bei sämtlichen Beträgen handelt es sich um Netto-Werte.

### **2. Sachstand polygo**

Ein sich selbst finanziell tragendes Betreiber- bzw. Geschäftsmodell für multimodale Angebote gibt es bislang weder in der Region Stuttgart noch in anderen Ballungsräumen Deutschlands. Bestehende Plattformen mit multi- und intermodalen Angeboten werden im Hinblick auf die Gewinnung von Daten, Marktanteilen und zukünftige Geschäftsmodelle teilweise mit erheblichen Mitteln subventioniert.

polygo wurde durch den VVS in den vergangenen Jahren schrittweise in Abstimmung mit den drei Finanzierungsträgern fortentwickelt. Seit Betriebsübernahme im Jahr 2016 durch den VVS konnten neue Angebote integriert und neue Partner (z.B. P&R-Anlage Österfeld, RegioRadStuttgart) mit Vorteilsbedingungen für polygoCard-Inhaber gewonnen werden. Es sind zudem weitere Kooperationen mit dem e-Motorrollerverleihsystem der Stadtwerke Stuttgart „stella“ sowie mit dem Carsharing-Angebot Flinkster der DB umgesetzt worden. Ebenso wurden neue technische Systeme, insbesondere das zentrale Kartenmanagementsystem, etabliert.

Das zentrale Kartenmanagement ermöglicht die gemeinsame Verwaltung der polygoCard-Nutzer und dient als Bindeglied zwischen den einzelnen Partnersystemen, um die Servicequalität für den Nutzer weiter zu verbessern. Hier können die Freischaltungen von Nutzern für die einzelnen Services verwaltet sowie einzelne Karten beispielsweise im Verlustfall gesperrt werden. Die Möglichkeit der zentralen Kartensperrung stellt für den Kunden im Vergleich zur „alten“ Welt aus Verbund-/Mobilpass und Wertmarke einen Mehrwert dar.

Insgesamt wurden seit Einführung von polygo über 500.000 polygoCards an VVS-Zeitticketkunden ausgestellt. Davon sind rund 330.000 Abonnements mit polygoCard derzeit aktiv im Umlauf. Zudem wurden vom VVS bisher rund 7.500 polygoCards ohne VVS-Ticket für die Nutzung multimodaler Angebote in der Region Stuttgart ausgegeben. Im Zuge der Erweiterung von RegioRadStuttgart auf weitere Kommunen im VVS wird sich die Zahl der polygoCards ohne ÖPNV-Ticket weiter erhöhen. Damit werden zusätzliche potenzielle Kunden an den ÖPNV herangeführt. Es ist jederzeit möglich, auf eine polygoCard auch ein Zeitticket des VVS aufzubringen. Die polygoCard entspricht in ihrer technischen Ausführung dem bundesweiten Standard der VDV-Kernapplikation. Das bedeutet, dass die polygoCard grundsätzlich auch in anderen Verbundräumen mit E-Ticketingsystemen eingesetzt werden kann.

In dem derzeit laufenden Nachtrag zum Betreibervertrag nicht enthalten sind maßgebliche Erweiterungen des bisherigen polygo-Betriebs (z.B. Einführung und Betrieb einer multimodalen Buchungsplattform). Der Betrieb einer Informations- und Buchungsplattform erfordert einen zusätzlichen Mitteleinsatz. Dem steht zwar eine klar erkennbare Entwicklung hin zu einer verstärkten inter- und multimodalen Nutzung von Verkehrsmitteln gegenüber, die aber bisher hinter dem zurückbleibt, was noch vor wenigen Jahren prognostiziert wurde. Dennoch halten es die polygo-Finanzierungsträger – auch der Verband Region Stuttgart – für geboten und wichtig, polygo weiterzuführen und als Dachmarke im Bereich Mobilität in der Region Stuttgart weiter zu entwickeln und Multimodalität weiter zu fördern. Schließlich ist der Trend hin zu einem multi- und intermodalem Nutzungsverhalten klar erkennbar, was die Entwicklungen bei stationsbasiertem (stadtmobil, flinkster) und nicht stationsbasiertem carsharing (car2go), bikesharing (RegioRadStuttgart), Scooter-Sharing (stella) und neuen Formen der Mobilität wie die on-demand-Verkehren (z.B. SSB Flex) und neuerdings der Trend zum e-Scooter zeigen.

Diesen Entwicklungen trägt etwa der VVS dadurch Rechnung, dass in seiner App „VVS Mobil“ im Bereich der Live-Karte nicht nur Informationen zum ÖPNV gegeben werden, sondern auch zu ergänzenden Mobilitätsangeboten. Über eine Verlinkung sind diese Angebote buchbar.

Auch die Deutsche Bahn beabsichtigt die Implementierung von VVS-Zeitkarten für polygo-Inhaber als elektronisches Ticket in die DB Navigator-App. Ein erster Pilot hierzu ist für das Frühjahr 2020 geplant. Dies umfasst jedoch noch keine multimodalen Angebote, sondern vorerst nur VVS-Tarifprodukte.

### **3. Ausblick**

Die noch offenen Projektziele der Stuttgart Service Card sollen aktuell im Rahmen des Projektes iMoVe-S, „Intelligente Mobilitätsvernetzung in Stuttgart“, fortgeführt und umgesetzt werden, vor allem was die Realisierung einer Informations- und Buchungsplattform bzw. einer multimodalen polygo-App angeht. Bei iMoVe-S handelt es sich um ein über das Förderprogramm „Saubere Luft – Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ (DkV) des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördertes Vorhaben. Die polygo-Partner haben sich verständigt, dass die SSB Federführung für das Projekt übernimmt.

Das Projekt iMoVe-S baut auf dem Know-how aus dem Projekt „Stuttgart Services“ auf. Ziel ist, über den Aus- und Umbau bestehender Systeme ein massenmarktfähiges Portal mit zugrundeliegender Vernetzungsplattform für polygo zu entwickeln.

Es soll einen zentralen mobilen Zugang zu den Mobilitätsangeboten in der Region Stuttgart schaffen. Das Portal soll dabei auf Echtzeitverkehrsdaten basieren und den Zugang zu Mobilitätsangeboten über eine Single Sign-on-Registrierung ermöglichen. Das Portal soll Nicht-ÖPNV-Nutzer, Gelegenheits- und Stammnutzer sowie Firmenkunden mit einem Mobilitätsangebot „aus einem Guss“ ansprechen. Derzeit sind sämtliche Angebote des VVS sowie On-demand Shuttles, Car- und Bikesharing und Mitfahr- und Taxizentralen eingebunden. Zukünftig möchte die Plattform auch weitere Partner einbinden.

Im Rahmen des Projektes iMoVe-S wurde am 16. September 2019 ein europaweites Vergabeverfahren gestartet. Das Verfahren dient zur Auswahl eines Dienstleisters, welcher eine „massenmarktfähige polygo-App mit zugrundeliegender Vernetzungsplattform entwickeln“ und somit einen „zentralen, digitalen und über die zu beschaffende polygo-App mobilen Zugang zu multimodalen Mobilitätsangeboten in Stuttgart und der Region“ schaffen soll. Die umzusetzende App soll dabei die bereits bestehende polygoCard als digitales Medium ergänzen.

Für den VRS entstehen im Rahmen des Förderprojektes keine Kosten. Die Komplementärmittel werden von der SSB übernommen. Die SSB hat sich verpflichtet, den polygo-Partnern bis Ende 2020 ein transparentes und konkretes Angebot für den anschließenden Betrieb (ab 2021) vorzulegen. Die Partner entscheiden dann jeweils für sich selbst, ob sie das Angebot annehmen möchten oder nicht. Mit dieser Vorgehensweise kann bis Ende nächsten Jahrs eine polygo-App entwickelt und auf den Markt gebracht werden. Die Geschäftsstelle unterrichtet den Verkehrsausschuss über den Fortgang.

## **II. Beschlussvorschlag**

1. Der Verkehrsausschuss nimmt von der Stellungnahme der Geschäftsstelle Kenntnis.
2. Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 15. Oktober 2018 wird für erledigt erklärt.
3. Der Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 22. Oktober 2018 wird für erledigt erklärt.